

Studienreise 2023:

Auf den Spuren der Täufer in Augsburg

Eine Vergegenwärtigung vergessener und verdrängter Geschichte – Modell für die Zukunft?



1. Tag: Do. 18. Mai 2023: Anreise mit Reisebus, HotelCheck-In

Mittagessen

15:30 Uhr: Besichtigung mit Führung

Ein Augsburger Mythos: Der goldene Saal im Rathaus

Der goldene Saal im prächtigen Renaissance Rathaus repräsentiert Macht und Reichtum der Freien Reichsstadt. In der Mitte der Prachtmeile zwischen dem Dom und der Basilika St. Ulrich und St. Afra des Benediktiner Reichsklosters ist er heute wieder die gute Stube der Stadt, nachdem er im 2. Weltkrieg mit dem Rathaus zerstört wurde. Die Wand- und Deckenmalereien entwerfen ein Bild guter Regierung nach der antiken Tugendlehre.

19:00 Uhr: Vortrag von Wolfgang Krauß

Augusta Vindelicorum: Eine Stadt zwischen Pax Augusta und Pax Christi

Eine schneller Durchgang durch die Stadtgeschichte von den Anfängen als römische die Bischofsstadt, die Freie Reichsstadt, Schauplatz vieler Reichstage, Reformationsstadt, königlich bayerische Provinzstadt bis heute. Gestreift werden Politik-, Wirtschafts- Technik-, Militär-, Musik-, Literaturgeschichte. Schwerpunkt ist Kirchen- und Reformationsgeschichte



2. Tag: Fr 19. Mai 2023

10:00 Uhr: Stadtführung mit Wolfgang Krauß

Auf den Spuren der Gartenbrüder und -schwestern



Hans Hut

Maxentia Wissinger, Jörg Nespitzer, Elisabeth Heggenmiller Hans Leupold, Eitelhans Langemantel, Augustin Bader ...

1526 erreicht die Täuferbewegung Augsburg. Der Überlieferung nach wird zunächst Hans Denck getauft. Dieser tauft Hans Hut. Im Volk werden die Täufer Gartenbrüder und -schwestern genannt. Anders als Lutheraner und Zwinglianer erhalten sie keine Kirchengebäude und versammeln sich daher sommers in Gärten, winters in Häusern. So entwickelt sich das Netzwerk einer Untergrundkirche. Augsburg wird zudem zum überregionalen Treffpunkt. Viele bedeutende Täufer halten sich kürzer oder länger hier auf. Darunter Ludwig Hätzer, Hans Denck, Hans Hut, Leopold Schiemer, Hans Schlaffer, Jakob Dachser, Sigmund Salminger, Jakob Groß, Pilgram Marpeck, Helena von Freyberg. Auch zahlreiche Augsburger schließen sich an: Susanna Daucher,



Ludwig Hätzer

Mittagessen und Pause

16:00 Uhr: *Busausflug Leitershofen zum Haus von Eitelhans Langenmantel mit Wolfgang Krauß*

Die Täuferjäger schlagen zu

24.4.1528: Aus seinem Haus in Leitershofen entführt ein Täufersuchtrupp des Schwäbischen Bundes den aus der Stadt verwiesenen Eitelhans Langenmantel, seinen Knecht Hermann Anwalt, dessen Frau Margareta, und die beiden Handwerker Bernhard Zirgendorfer und Hans Pfefferlin. Sie werden ins 70 km entfernte Fuggersche Weißenhorn (südlich Ulm) verschleppt, unter Folter verhört, zum Widerruf gezwungen. Ohne Gerichtsverfahren werden die Männer am 11.5.1528 enthauptet, die Frau ertränkt.



Eitelhans Langenmantel

3. Tag: Sa. 20. Mai 2023, 10:00 Uhr:

Pilgram Marbeck und die Augsburger Wasserwirtschaft

1544 kommt das aus Rattenberg am Inn stammende Ehepaar Pilgram und Anna Marbeck nach Augsburg. Obwohl die Stadt die Täufer 16 Jahre zuvor vertrieben hatte, stellt sie Pilgram als Wasserbauingenieur an und toleriert trotz gelegentlicher Spannungen die um ihn sich versammelnde Untergrundgemeinde. Mit dabei die Tiroler Adlige Helena von Freyberg. Bis zu seinem Tod 1556 organisiert und erneuert Marbeck die Augsburger Wasserwirtschaft. So ermöglicht er die wohl weltweit ersten Wasseranschlüsse für Privathäuser. Er arbeitet als Wasseringenieur bei Tag und als Theologe bei Nacht. In vielen Briefen und Schriften, Begegnungen und Reisen sucht er, Einigkeit unter den zerstrittenen Täufergruppen zu schaffen. – Seit 2017 ist die Augsburger Wasserwirtschaft von der UNESCO als Weltkulturerbe anerkannt. Wir besichtigen u.a. die Wassertürme am Roten Tor, Arbeitsplatz und Wohnung Marpecks.



Wassertürme am Roten Tor

Mittagessen und Pause

16:00 Uhr: *Führung*

Die Fuggerei – Almosen, soziale Pioniertat oder Aufstandsprophylaxe?

Die Fuggerei – einer der Augsburger Mythen – wird als weltweit erste Sozialsiedlung verklärt. Doch aus theologischer, wie auch aus sozialer Perspektive gibt es kritische Fragen. Zum einen an den in der Stiftungsurkunde festgehaltenen Anspruch auf Ewigkeit, zum anderen der angestrebte Erlass Fuggerscher Fegefeuerstrafen. Drittens an das privatkapitalistisch sozialdisziplinierende Konzept der Fuggerei. – Täufer und Fugger waren keine Freunde. Die Täufer organisieren ihre eigene Armenkasse. Einige von ihnen sind 1524 beteiligt an einer gegen die „Monopole“ gerichteten Protestbewegung. Auch werden sie verdächtigt, die reichen Frühkapitalisten Fugger, Welser u.a. enteignen zu wollen, um ihren Reichtum in Gemeineigentum zu überführen. Im Fuggerschen Weißenhorn werden 1528 fünf Täufer hingerichtet.

4. Tag: So. 21. Mai 2023: 10:00 Uhr

Gottesdienst in der Mennonitengemeinde

Seit Juli 2021 lädt die Mennonitengemeinde ein zu Schöpfungsgottesdiensten nach dem aus Nordamerika kommenden Modell „Wild Church“. Wir feiern im Freien nicht nur *in*, sondern *mit* der Schöpfung. In einem Lied des Täufers Hans Hut ist schon 1527 von Bewahrung der Schöpfung die Rede.

Mittagessen

13:30 Uhr: *Auf der Rückreise: Zwischenstop beim Täuferbrunnen in Hörbach*

Das Martyrium der ländlichen Täufer

Ein Brunnen zur lebendigen Erinnerung an vier um ihres Glaubens willen hingerichtete Täufer aus Hörbach im Herzogtum Bayern.

Gitter des Täuferbrunnens in Hörbach

